

# EINBLICK

JUNI 2021 / INHALT NR34




ADIEU DIETER ERB / INNOVATION BASEL / JUGENDBERATUNGSSTELLE JUAR /  
VOKALENSEMBLE ZERONOVE / KNABEN- UND MÄDCHENMUSIK BASEL 1841 /  
KOOPERATION LEIHLAGER UND GGG STADTBIBLIOTHEK BASEL

**GGG** Basel

---

**INHALT**

---

- |              |   |
|--------------|---|
| <b>3</b>     | <b>EDITORIAL</b>  |
| <b>4–7</b>   | <b>GGG BASEL EIN CHEF MIT WEITSICHT, GEIST UND GÜTE</b> |
| <b>8</b>     | <b>GGG BASEL DANKE SCHÖN, DIETER!</b>                   |
| <b>9/10</b>  | <b>GGG BASEL WAGE DEN NÄCHSTEN SCHRITT!</b>             |
| <b>11–13</b> | <b>SOZIALES JUGEND IN DER KRISE</b>                     |
| <b>14/15</b> | <b>KULTUR VOKALENSEMBLE ZERONOVE</b>                    |
| <b>16/17</b> | <b>KULTUR MUSIKALISCH BESCHWINGT DURCHS CORONAJAHR</b>  |
| <b>18/19</b> | <b>BILDUNG VON DER BIBLIOTHEK ZUM BERGGIPFEL</b>        |
- 
- 

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** GGG Basel, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel

**REDAKTION** Monika Karle

**KONZEPT UND GESTALTUNG** brenneisen theiss communications, Basel

**FOTOGRAFIE/ABBILDUNGEN** Alle Fotos/Abbildungen: zur Verfügung gestellt

**DRUCK** Steudler Press, Basel

# LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER GGG

Vor gut zwölf Jahren durfte ich die Geschäftsführung der GGG Basel übernehmen. Nun gehe ich Ende Juni in Pension. Mit grosser Dankbarkeit blicke ich zurück auf eine intensive und sehr bereichernde Zeit, in der ich die Geschicke dieser einzigartigen traditionsreichen und sich zugleich stetig erneuernden Organisation mitgestalten durfte.

Ich danke den vielen Menschen, die sich in der GGG Basel – sei es als Vereinsmitglieder, Mitarbeitende, Freiwillige oder Ehrenamtliche – engagieren und die GGG so lebendig halten, für unzählige wertvolle und inspirierende Kontakte und Begegnungen. Mein besonderer Dank geht an unsere Vorstandsdelegierte Ruth Ludwig für das langjährige vertrauensvolle, von gegenseitiger Offenheit und Wertschätzung geprägte Zusammenwirken, an die Kolleginnen und Kollegen von der Geschäftsstelle für ihre grosse Unterstützung und Hilfsbereitschaft, an den Vorstand für das Vertrauen, das ich immer geniessen durfte, sowie an die Kommissionen und Geschäftsleitungen unserer A-Organisationen für die produktive Zusammenarbeit, welche viele positive Entwicklungen ermöglicht hat. Gleichzeitig wünsche ich meinem Nachfolger Benedikt Minzer einen guten Start, viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Tätigkeit.

Die GGG ist in Basel eine wichtige gesellschaftliche Kraft. Sie steht, ausgehend vom aufklärerischen Gedankengut ihres Gründers Isaak Iselin, für Werte wie Chancengerechtigkeit, Menschenwürde und kulturelle Vielfalt. Und dies nicht nur «abstrakt». Gerade in dieser schwierigen Coronazeit zeigt sich einmal mehr, dass es die GGG Basel mit ihren sehr konkreten Hilfsangeboten braucht.

Der vorliegende EINBLICK ist wiederum ein Spiegel der vielfältigen Fördertätigkeit der GGG. Als Beispiele erwähnt seien die Berichte zur Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 und zur Jugendberatungsstelle der JuAr. In beiden geht es um den Umgang dieser Organisationen mit der Coronakrise.

Ich wünsche Ihnen und der GGG für die Zukunft von Herzen alles Gute!

Dieter Erb



Bildung

Soziales

Kultur

Geschäftsstelle  
GGG Basel  
Gerbergasse 24  
Postfach 628  
CH-4001 Basel

T 061 269 97 97  
F 061 269 97 96  
E ggg@ggg-basel.ch

www.ggg-basel.ch

**GGG** Basel

# Ein Chef mit Weitsicht, Geist und Güte

Vor zwölf Jahren hat Dieter Erb die Geschäftsführung der GGG Basel übernommen. In diesen Jahren entwickelte er die GGG zu einer modernen, offenen und sehr erfolgreichen Organisation.

Dieter Erb wird Ende Juni dieses Jahres in Pension gehen. Im Interview mit der Vorstandsdelegierten der GGG Basel schaut er zurück auf eine erfolgreiche Zeit.

## Dieter Erb, wieso bist Du im Jahr 2009 zur GGG Basel gekommen?

Ich kannte die GGG Basel damals als Präsident der Organisation Neustart, hatte mehrfach als Bittsteller bei der GGG angeklopft und wurde immer offen und wohlwollend empfangen. Die GGG Basel faszinierte mich als vielseitige, traditionelle und diskrete Organisation.

Als Sozialarbeiter und Jurist, lange Jahre im Sozialwesen und in der Bildung tätig und als kulturräffiner Hobbymusiker sah ich die Geschäftsführung der GGG Basel als eine spannende und herausfordernde Aufgabe, die ich gerne angenommen habe.

## An was erinnerst Du Dich, wenn Du an Deine ersten Tage bei der GGG zurückdenkst?

Ich kam mitten in die Diskussion hinein, ob sich die GGG Basel öffnen und aktiv über ihre Aktivitäten kommunizieren sollte oder, wie damals von einigen Vorstandsmitgliedern zum Ausdruck gebracht wurde, jeder Franken für Kommunikation Geldverschwendung sei. Die Befürworter einer offenen Kommunikation haben sich durchgesetzt und es wurde erstmals in der Geschichte der GGG Basel ein Kommunikationsverantwortlicher verpflichtet. Das neue Corporate Design und seine Umsetzung waren ein wichtiger Schritt für eine engere Zusammenarbeit mit den GGG eigenen Organisationen und für mich ein idealer Einstieg.

## An was denkst Du gerne zurück?

Die verschiedenen GGG Organisationen erlebten in den vergangenen Jahren ein näheres Zusammengehen und auch ein verstärktes Gefühl des Zusammengehörens. Dazu gehört der Schmiedenhof als



GGG Zentrum. Dank der Renovation und des Ausbaus des Schmiedenhofs konnte nicht nur eine fantastische Bibliothek realisiert werden. Der Hof mit dem Restaurant Café Bar 1777, dem GGG Wegweiser und dem Zunftsaal ist zu einem attraktiven und sehr frequentierten Zentrum in der Basler Innerstadt geworden.

Sehr gerne denke ich an die 2018 erstmals durchgeführte Innovationskonferenz zurück. Das Ziel, gemeinsame Projekte zu entwickeln und umzusetzen, konnte erreicht werden. Der sehr erfolgreiche GGG Digi Coach entstammt dieser Innovationskonferenz und ist aus dem sozialen Angebot der GGG Basel nicht mehr wegzudenken.

## Was macht Dich stolz?

Neben dem erwähnten Angebot GGG Digi Coach ist die GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge, die 2016 in nur wenigen Monaten realisiert werden konnte, ein wichtiges und innovatives Angebot der GGG.

Bei beiden Projekten hat sich gezeigt, dass die GGG Basel trotz komplexer Organisation sehr rasch reagieren und Neues umsetzen kann.

Die beiden im Jahr 2020 initiierten Coronaangebote Corona Help und ZämmehAlt freuen mich ebenso, da mit beidem rasch und unkompliziert auf die Pandemie reagiert werden konnte.

Eine glückliche Konstellation beim operativen Kernteam und die ausgezeichnete Kooperation mit der Delegierten des GGG Vorstands waren entscheidend für die Realisation der neuen Projekte.

### **Was hat sich bei der GGG Basel verändert seit Deinem Beginn?**

Die GGG hat einen markanten Professionalisierungsschub erlebt. Die Organisation und die Führung sind anspruchsvoller geworden. Auch wurden klare Förderkriterien entwickelt, Transparenz geschaffen und das Gesuchswesen reorganisiert und digitalisiert.

### **Was hast Du eher in schlechter Erinnerung?**

Sicher war der Konflikt mit den operativen Verantwortlichen der Robi-Spielaktionen eine Belastung und die Angriffe auf meine Person haben mich persönlich enttäuscht. Schliesslich konnte der Konflikt dank konsequenter Haltung der GGG Verantwortlichen, verbunden mit grosser Kompromissbereitschaft zur Zufriedenheit aller gelöst werden.

### **Hast Du Tipps an Deinen Nachfolger Benedikt Minzer?**

Die GGG Basel ist eine komplexe Organisation mit sehr motivierten Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten. Mein Tipp an meinen Nachfolger Benedikt: Schau die GGG mit offenen Augen an und mach Dir ein eigenes Bild. Geh auf die Menschen zu und versuche, sie zu begeistern. Es braucht Geduld und Hartnäckigkeit, beides Eigenschaften, die Du mitbringst.

### **Was sind Deine Pläne nach der Pensionierung?**

Sicher werde ich wieder mit Freude mehr Musik in meinem WSO Werkstattorchester machen. Weitere Pläne, auch ehrenamtliche Engagements, sind in Konturen vorhanden, aber noch nicht spruchreif.

Ich freue mich, die Verantwortung über die Geschäfte der GGG Basel in gute Hände weiterzugeben.

### **Schlusswort – was bleibt?**

Es war eine grossartige Periode meines Berufslebens. Vor allem die Zusammenarbeit mit so vielen sehr engagierten Menschen hat mir viel Freude gemacht. Ich werde diese Menschen vermissen, in erster Linie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Vorstand und die Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter sowie die Mitarbeitenden unserer eigenen Betriebe wie auch die Mitglieder in den Kommissionen.

Die GGG Basel ist eine grossartige und einmalige Organisation.

**Dr. Ruth Ludwig-Hagemann, Vorstandsdelegierte**





«Ich schaue gerne auf höchst spannende Jahre bei der GGG zurück und auf die Zusammenarbeit mit wunderbaren Menschen.»





# «Danke schön, Dieter!»

## Lieber Dieter

Wir wünschen Dir in Deinem nächsten Lebensabschnitt viel Glück, beste Gesundheit und Freude. Geniesse die Musse, neue Aktivitäten und die Musik.

Du wirst uns fehlen, auch wenn Du den Ruhestand sehr verdient hast. Wir werden Deine offene und humorvolle Art vermissen. Du hast die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wie auch diejenigen der A-Organisationen stets unterstützt und gefördert, sodass jeder sich entfalten konnte und sich wohlfühlte. Neben den persönlichen Kontakten waren die vielen Anlässe, die Du neu ins Leben gerufen oder attraktiver gestaltet hast, eine wichtige Plattform.

Gerne erwähne ich hier den Personalanlass, die Neujahrsblattvernissage, den Kinoabend für die Freiwilligen, die GGG Konferenz oder die attraktive Mitgliederversammlung. Es war Dir ein grosses Anliegen, die Mitarbeitenden der GGG Basel, die Ehrenamtlichen und Freiwilligen wertzuschätzen und Ihnen Dank und Anerkennung auszusprechen. Du hast sehr wesentlich dazu beigetragen, dass die GGG Basel zu einer modernen und erfolgreichen Institution zusammengewachsen ist, auf die Mitarbeitende sowie Ehrenamtliche stolz sind und sich auch gerne dafür engagieren.

Du verfügst über einen grossen Leistungsausweis. So hast Du entscheidend dazu beigetragen, Angebote wie GGG Digi Coach, GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge oder die Onlineplattform sozialesbasel.ch, um nur einige zu nennen, ins Leben zu rufen.

Die Zusammenarbeit mit Dir war für mich stets sehr angenehm, freundschaftlich und stimulierend. Wir haben uns immer bestens verstanden und auch ergänzt. Du warst das juristische Gewissen und das Rückgrat der GGG. Dein Know-how im Sozialen, in der Kultur und der Bildung waren ideal für die Anliegen der GGG Basel. Gemeinsam konnten wir Ideen entwickeln und umsetzen, auch dank einem offenen und engagierten Vorstand.

An dieser Stelle möchte ich den Dank des GGG Vorstands zum Ausdruck bringen. Deine ruhige und fachlich höchst kompetente Art haben wesentlich zur guten Entscheidungsfindung beigetragen. Deine grossen Kenntnisse und Deine Unterstützung waren für den Vorstand sehr wichtig und wurden sehr geschätzt.

Im Namen aller Mitarbeitenden, Kommissionsmitglieder, Präsidentinnen und Präsidenten, Freiwilligen und Freunde der GGG darf ich Dir herzlich danken. Es war eine schöne, spannende und erfolgreiche Zeit.

Wir hoffen, dass wir Dich an kommenden GGG Anlässen, an Deinen eigenen Konzerten oder anderen Anlässen wiedersehen. Du bist auch jederzeit willkommen auf der Geschäftsstelle. Unsere Türen stehen Dir offen.

**Dr. Ruth Ludwig-Hagemann, Vorstandsdelegierte**

**«Du hast sehr wesentlich dazu beigetragen, dass die GGG Basel zu einer modernen und erfolgreichen Institution zusammengewachsen ist.»**





# WAGE DEN NÄCHSTEN SCHRITT!

## INNOVATION BASEL BRINGT PROJEKTE ZUM LAUFEN

INNOVATION BASEL fördert lokale, innovative Projektideen. Ein Team aus KMU-Profis mit umfangreichem Netzwerk unterstützt Menschen mit innovativen Projektideen. Nach vier erfolgreichen Jahren hat sich die Organisation weiterentwickelt und bietet neben dem Innovationswettbewerb neu die individuelle Begleitung ausgewählter Projekte.



Im Jahr 2020 hat sich bei INNOVATION BASEL einiges getan. Neu bieten wir ausgewählten Projekten und den Menschen dahinter einen auf sie zugeschnittenen mehrmonatigen Begleitprozess an. Unserem Anspruch bleiben wir dabei stets treu: Wir fördern Projekte aus der Region Basel für die Region Basel mithilfe unseres breiten Netzwerks und unserer persönlichen Erfahrung. Viermal pro Jahr haben Projektinitiantinnen und -initianten die Möglichkeit, bei INNOVATION BASEL Ideen einzureichen und sich für das Begleitprogramm zu bewerben. Bei der Auswahl der Projekte achten wir auf den Innovationsgehalt, die Regionalität und die Nachhaltigkeit. Einen Mindestprojektstand gibt es nicht – wir fördern Ideen, Projekte, Start-ups oder bereits etablierte Firmen und verhelfen ihnen zum nächsten Schritt.

### Rückblick

Covid-19 hat auch bei INNOVATION BASEL die Planung eines Netzwerkanlasses erschwert. Anstelle dessen wurde der digitale Wettbewerb «Best of INNOVATION BASEL» lanciert. Aus den 40

Wettbewerbsfinalisten der vergangenen vier Jahre haben wir neun Projekte für die Onlinefinalrunde 2020 ausgesucht. Aus unserem Kernteam waren Mary und Björn drei Wochen lang unterwegs und haben die Finalistinnen und Finalisten besucht, uns lustige Momente beschert und spannende «behind the project»-Momente aufgezeigt.

Die Videos dazu sind hier zu sehen:

[www.innovationbasel.ch/wettbewerb2020](http://www.innovationbasel.ch/wettbewerb2020)



Mary und Björn on Tour

Beim Onlinewettbewerb sind über 10 000 Stimmen eingegangen und das Team von City-Stories hatte am Ende die Nase vorne! City-Stories möchte eine Smartphone-App entwickeln, mit der die Basler Stadtgeschichte auf eine neuartige, innovative Weise zugänglich gemacht wird. In der App werden historische Bilder, Videos und 3D-Modelle von Basel an ihrem Originalort eingebildet.





**Siegerehrung mit dem Projektteam von CityStories (fünf Personen rechts im Bild), mit Daniel Müller (links) der Bürgergemeinde der Stadt Basel, Sponsorin des Hauptpreises, und Marilen Dürr vom Kernteam von INNOVATION BASEL (2. von links)**

### Was läuft aktuell?

Anfang 2021 hat INNOVATION BASEL anhand aller Bewerbungsunterlagen eine Vorauswahl getroffen und entschieden, wer seine Projektidee vorstellen und fürs Begleitprogramm pitchen darf. Aus allen Ideen haben sich drei Projekte – Vanillaplan, benefits4members und NORMAL – einen Platz im Programm gesichert und werden nun in den nächsten Monaten von unserem Kernteam begleitet.

### Vanillaplan

Vanillaplan digitalisiert und vereinfacht mit einem modernen Tool die Einsatz- und Kapazitätsplanung für Unternehmen in der Baubranche. Mit dem Kapazitätsplan können Unternehmen ihre Mitarbeitenden mit möglichst wenig Leerlauf einsetzen. Durch die Planung der Arbeitsabläufe werden Arbeiten optimal aufeinander getaktet, sodass kein überflüssiger Ressourcenverbrauch entsteht. Vanillaplan befindet sich aktuell in der Wachstumsphase und will gemeinsam mit INNOVATION BASEL das Produkt weiterentwickeln und ihr Netzwerk in der Region Basel erweitern.

### B4M – benefits4members

benefits4members ist eine Plattform mit exklusiven, modular zusammenzustellenden Vorteilen für Mitarbeitende (wie z.B. Rabatte) für KMUs in der Region. Das gesamte Vergütungspaket eines potenziellen Arbeitgebers ist ein wesentlicher Faktor dafür, ob sich Mitarbeitende für eine Firma ent-

scheiden oder nicht. KMUs verfügen oft nicht über die notwendigen Ressourcen, attraktive Vergütungspakete eigenständig zu organisieren. Genau da setzt die Geschäftsidee von B4M an, kleinen und mittleren Unternehmen eine Plattform mit attraktiven Vorteilen für Mitarbeitende anzubieten. Auf der Plattform wird mit dem lokalen Gewerbe zusammengearbeitet – frei nach dem Motto «von KMUs für KMUs». benefits4members ist mit der regionalen Idee aktuell im Förderprogramm von INNOVATION BASEL, um die Strategie zu schärfen, das Angebot zu überarbeiten und vom breiten Netzwerk zu profitieren.

### NORMAL

Im Rahmen einer Bachelorarbeit ist das Grundkonzept für NORMAL entstanden. In Zusammenarbeit mit Werkstätten für Menschen mit einer Beeinträchtigung werden hochwertig gestaltete, lokal hergestellte und sozial nachhaltige Produkte wie z.B. ästhetische Designermöbel hergestellt, welche den Fähigkeiten der Personen sowie den vorhandenen Maschinen der Werkstätten entsprechen. Dabei soll nicht die Arbeit dem Design angepasst werden, sondern das Design soll den Fähigkeiten der Menschen entsprechen. NORMAL will gemeinsam mit INNOVATION BASEL die Projektidee weiterentwickeln und vom praxisnahen Mentoring sowie dem lokalen und breiten Netzwerk profitieren.

### Start-up-Landschaft

In den letzten Jahren ist die Start-up-Landschaft in der Nordwestschweiz gewachsen und die Anzahl Förderprogramme stark gestiegen. Es ist schwierig, die Übersicht zu behalten, wer, wem, wann am besten helfen kann. Deshalb hat INNOVATION BASEL drei Studierende der FHNW für Technik in Brugg beauftragt, die Förderlandschaft in der Region Nordwestschweiz transparent abzubilden, damit es für Projektinitiantinnen und -initianten einfacher wird, die passende Unterstützung zu finden.

Hast auch du eine Idee oder kennst jemanden, der sich bewerben sollte? Dann zögere nicht und melde dich mit deiner Projektidee bei INNOVATION BASEL: [www.innovationbasel.ch](http://www.innovationbasel.ch)



# JUGEND IN DER KRISE

## DIE JUGENDBERATUNG DER JUAR BASEL HILFT BEI SOZIALEN UND PSYCHISCHEN PROBLEMEN

Die Pandemie trifft uns alle und hinterlässt quer durch die Gesellschaft soziale und psychische Probleme. Gerade für die jüngere Generation bedeutet die fehlende physische Nähe eine schwere Einschränkung ihres Alltags. Die Jugendberatung der JuAr Basel hilft Jugendlichen, mit der aktuellen Situation und ihren Auswirkungen auf Familie, Freundschaften und Zukunft besser umgehen zu können.

Corona trifft jeden von uns und schränkt unser Leben auf nie zuvor dagewesene Art und Weise ein. Besonders die Jungen leiden unter den restriktiven Schutzmassnahmen. Die künstliche Isolation bringt sie oft an den Rand ihrer Belastungsgrenze. Hier bietet die JuAr Basel mit ihrer Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren die nötige Unterstützung. Die niederschwellige Beratung ist kostenlos, freiwillig und steht auch Personen aus dem Umfeld der Jugendlichen zur Verfügung.







Christoph Walter, Leiter der Jugendberatung JuAr

*Im Interview mit EINBLICK orientiert Christoph Walter, Leiter der Jugendberatung JuAr, über die aktuellen Sorgen und Nöte der jungen Menschen.*

### Was macht Corona mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

Die Coronakrise bedeutet in erster Linie für viele Jugendliche und junge Erwachsene Unsicherheit. Unsicherheit, wie es für sie weitergeht – schulisch, bei ihrer Berufswahl oder ganz konkret durch Stellenverlust und eine direkte Existenzangst. Für viele bedeutet es auch einfach Stillstand oder, schlimmer noch, einen Auslöser für familiäre, oder persönliche psychische Krisen. Teilweise findet ein regelrechter Rollentausch zu Hause statt: Die Kinder stützen und stabilisieren die Eltern in der Krise, da diese ihre Jobs verlieren oder Konkurs gehen. Es ist bemerkenswert, wie gut die Jugend dennoch «funktioniert» und wie sehr sie sich zusammenreißen, obwohl ihre Lebenswelt mit den für sie so wichtigen Erfahrungswerten so nicht mehr existiert.

### Spüren Sie seit dem Ausbruch von Covid-19 einen Zuwachs an Anfragen?

Ja, sehr deutlich. Seit September 2020 reisst die gestiegene Nachfrage nach unserem Beratungsangebot einfach nicht ab. Während des ersten Lockdowns war es erstaunlich «ruhig» bei uns. Dies änderte sich jedoch schlagartig im zweiten Lockdown. Wir vermuten, dass dies der Anfang ist und wir das Ausmass der Coronakrise mit den vielfältigen Auswirkungen für Jugendliche und junge Erwachsene nur erahnen können.

### Unterscheiden sich die nachgefragten Themen zu denjenigen vor Corona?

Ja, es gibt eine leichte Verschiebung der nachgefragten Themen im Erstkontakt. Waren es vor Corona hauptsächlich die Finanzthemen, wie Budget- und Schuldenfragen sowie Unterstützung bei Abklärung von subsidiären Leistungen, sind es nun durch Corona mehr die persönlichen Krisen. Die häufigen psychischen Krisen gehen auch verstärkt mit dem Wunsch nach raschem Auszug von zu Hause oder in begleitete Wohnformen einher. Aber auch hier geht es schnell wieder um Budget- und Kostengutsprachen.

### Welche Beratungsformen bieten sie an?

Während der Lockdowns haben wir eine Mischung aus digitalen Beratungsformen sowie der klassischen Face-to-Face-Beratung, mithilfe unseres Schutzkonzeptes, angeboten. Viele waren dankbar, dass wir weiterhin für sie telefonisch oder per Videocall und Chat erreichbar waren. Dennoch können die digitalen Beratungsformen unserer Meinung nach nicht den Wert eines Face-to-Face-Kontaktes ersetzen. Es gibt auch Ratsuchende, welche die digitale Beratung zu schätzen wissen, da sie diese vielleicht aus ihrem beruflichen Umfeld gewohnt sind. Dennoch werden momentan verstärkt Beratungstermine vor Ort gebucht.

### Mit welchen weiteren Anlaufstellen arbeiten Sie zusammen?

Wir pflegen seit jeher eine enge Vernetzung mit wichtigen Partnerinstitutionen für unsere Zielgruppe und veranstalten einmal jährlich ein Netz-



Jugendhaus Bachgraben



**Bernadette Schaffner, Sozialarbeiterin JuAr**

werktreffen. Im engen Austausch stehen wir mit vielen Fachstellen und kantonalen Behörden wie z.B. mit GAP Case Management, der Schulsozialarbeit, der Budget- und Schuldenberatung Plusminus, der Gassenarbeit «Schwarzer Peter», der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung (FABE), der Suchthilfe Region Basel, dem Nottelefon «147», der Opferhilfe beider Basel, der Sozialhilfe, dem RAV, dem Kinder- und Jugenddienst (KJD), der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), diversen Institutionen der Wohnbegleitung, den Wohngruppen des bürgerlichen Waisenhauses, unterschiedlich spezialisierten Therapeutinnen,

und Therapeuten vielen Stiftungen für Einzelfallgesuche und vielen, vielen mehr.

### Was raten Sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Probleme mit den Auswirkungen von Corona auf ihr Sozialleben haben?

Wir versuchen wo immer es nur geht, vorhandene Ressourcen der Ratsuchenden aufzuzeigen und zu stärken. Momentan geht es viel um «auffangen und stabilisieren» sowie darum, gemeinsam verschiedenste Lösungswege zu finden. Häufig haben die Betroffenen bereits Lösungen im Gepäck, wissen es nur noch selber nicht. Dennoch darf es gerade auch in Zeiten von Corona Raum für Frust, Ärger und Ängste geben, welche auch klar so benannt werden dürfen.

**Monika Karle,**

**Leiterin Kommunikation und Fundraising**

JuAr Basel ist die grösste regionale Organisation in der Jugendarbeit. Seit ihrer Gründung 1942 (damals BFA) steht sie unter dem Patronat der GGG Basel und erhält regelmässige Betriebsbeiträge (2021: CHF 30 000).

Weitere Informationen: [www.juarbasel.ch](http://www.juarbasel.ch)



**Jugendhaus Eglisee**



# VOKALENSEMBLE ZERONOVE

Das Vokalensemble ZERONOVE wurde im Jahr 2009 gegründet und besteht aus solistisch ausgebildeten Sängerinnen und Sängern. Es verfolgt das Ziel, weniger bekannte Vokalmusik auf hohem musikalischem Niveau in kammermusikalischer Besetzung vor allem in der Region Basel zur Aufführung zu bringen.



Konzert 2018, Abendmusik zum Jahreswandel, Pauluskirche Basel ...

Unter der Leitung seines Gründers und künstlerischen Leiters Lukas Wanner hat sich das professionelle Vokalensemble ZERONOVE in den vergangenen Jahren vorwiegend geistlichen Werken unterschiedlichster stilistischer Ausrichtung zugewendet, wobei der Schwerpunkt im Bereich von Renaissance, Barock und Klassik liegt.

## Momente der Einkehr

Seit seiner Gründung hat sich das Ensemble stetig weiterentwickelt, indem nebst einem festen Kern an Sängerinnen und Sängern immer wieder auch junge Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Schola Cantorum Basiliensis und weiterer schweizerischer Musikhochschulen mitgeholfen haben, mittels Musik den Zuhörenden Momente der Einkehr, Stille, Hoffnung und Zuversicht zu ermöglichen.

Da es dem Ensemble ein grosses Anliegen ist, allen Interessierten – unabhängig von ihren finan-

ziellen Möglichkeiten – den Besuch professioneller Konzerte zu ermöglichen, finden diese jeweils auf Kollektenbasis statt.

In seiner über 10-jährigen Geschichte hat das Vokalensemble neben Werken von J.S. Bach, H. Schütz, W. A. Mozart (Vesperae solennes und Trinitatismesse), Josef Haydn (Nelsonmesse) sowie dem unglaublich ausdrucksstarken, aber kaum gespielten Requiem von Michael Haydn auch A-Cappella-Meisterwerke fast gänzlich unbekannter Renaissance-Komponisten aufgeführt: Das Requiem des zu seiner Zeit wohl berühmtesten portugiesischen Komponisten Manuel Cardoso (1566–1650) wie auch die Vertonung «Media in vita» von John Sheppard (1515–1558) sind Werke, die auf zutiefst berührende Weise die Vergänglichkeit unseres Lebens behandeln und tiefen Trost vermitteln können.

## Finanzielle Herausforderung

Bei der Umsetzung seiner Projekte durfte das Vokalensemble ZERONOVE schon mehrfach von der Unterstützung durch Stiftungen, Sponsoren, private Gönner sowie die öffentliche Hand profitieren. Da die Durchführung von grösseren Projekten aber immer wieder neue, finanzielle Herausforderungen mit sich bringt, organisiert sich das Ensemble seit Kurzem als Verein. So bietet sich für Interessierte neu die Möglichkeit, dem Freundeskreis als Unterstützer/-in beizutreten und die musikalischen Visionen mitzutragen.

## Aktuelles Projekt

Für sein neues Projekt hat sich das professionelle Vokalensemble ZERONOVE fast gänzlich unbe-

kannte, aber zutiefst berührende Werke des europäischen Spätbarocks ausgesucht.

Zum einen das Requiem des Wiener Hofkapellmeisters Johann Joseph Fux (1660–1741), der zu seiner Zeit hochgeschätzt und dessen Kompositionslehre auch für J. Haydn und W.A. Mozart äusserst prägend war; zum anderen die Messe in D-Dur von Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736), dem schon zu Lebzeiten höchste Bewunderung entgegengebracht wurde und der dem heutigen Publikum vor allem durch seine anrührende Vertonung des «Stabat Mater» bekannt ist.

Das lange in Vergessenheit geratene Requiem von J. J. Fux gehört zu den wohl bedeutendsten und wirkungsstärksten Requiemvertonungen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Anlässlich des Todes der Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia im Jahr 1720 uraufgeführt, wurde es über Jahrzehnte immer wieder an Beerdigungsfeierlichkeiten wichtiger Persönlichkeiten aufgeführt und ist geprägt von tiefer Innigkeit und Ehrfurcht gegenüber dem Geheimnis der Vergänglichkeit.

### Erschütternde Stimmungswechsel

Die erst in jüngster Vergangenheit nach langer Forschungsarbeit wieder neu herausgegebene Messe in D-Dur (Missa di Gloria) von G.B. Pergolesi wurde höchstwahrscheinlich 1731 in Neapel für Bitt- und Dankfeierlichkeiten nach einem von schweren Erdbeben gezeichneten Jahr komponiert. So ist diese Messe denn auch geprägt von grösster Dramatik, erschütternden Stimmungswechseln und zugleich immer wieder auch tief berührender Melodik, die die Zuhörenden unmittelbar in ihren Bann zu ziehen vermag. Ein höchst anspruchsvolles Meisterwerk des hochbegabten und leider so früh verstorbenen Komponisten, das einen sehr leistungsfähigen Klangkörper verlangt und es in höchstem Masse verdient, den Weg in die Konzertsäle und Kirchenräume unserer Zeit zu finden.

In diesem Projekt arbeitet das Vokalensemble ZERONOVE erstmals mit dem auf Barockmusik spezialisierten, hochprofessionellen Instrumentalensemble I Pizzicanti aus Basel zusammen und tritt mit zusätzlichen Konzerten auch in der Pfarrkirche Sursee sowie in der Klosterkirche St. Ursanne auf. Dies in der Absicht, diese ausdrucksstarken,



...mit Solo-Sopranistin Keiko Enomoto.

aber wenig bekannten Werke einer breiteren Zuhörerschaft bekannt zu machen und durch die Musik, die seit Jahrhunderten ihre Wirkung verströmt, in dieser belastenden Zeit der Coronakrise Momente der Hoffnung, Stille und Zuversicht zu ermöglichen.

Lukas Wanner

### Nächste Konzertdaten

(coronabedingt um ein Jahr verschoben)

**Sa, 18. Juni 2022, 20.00 Uhr:**  
Pfarrkirche St. Georg, Sursee

**So, 19. Juni 2022, 18.00 Uhr:**  
Klosterkirche St. Ursanne

**Do, 23. Juni 2022, 19.30 Uhr:**  
Peterskirche Basel

### Ensemble ZERONOVE

c/o Lukas Wanner  
wannerlk@sunrise.ch  
www.vokalensemble-zeronove.ch

Die GGG Basel fördert die kulturelle Vielfalt in Basel und hat die Musikprojekte des Ensembles Zeronove in den letzten zwei Jahren mit insgesamt CHF 3500 unterstützt.

# MUSIKALISCH BESCHWINGT



## DURCHS CORONAJAHR

### KNABEN- UND MÄDCHENMUSIK BASEL 1841

Die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 (KMB) bietet musikalische Früherziehung, Instrumentalunterricht an Blasinstrumenten, Schlagzeug und Trommeln sowie Ensemble- und Orchesterschulung für Jugendliche und interessierte Erwachsene. Die Musikschule mit Herz liess sich von Corona nicht unterkriegen, bot Fernunterricht an und produzierte eine CD.

Wie alle schulischen Einrichtungen wurde auch die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 (KMB) am 13. März 2020 vom Entscheid des Bundesrats über die Schulschliessung in der ganzen Schweiz getroffen. Doch für die KMB hiess das keineswegs Unterrichtsschluss! «Sehr schnell haben unser Präsident, Ruedi Küng, und ich entschieden, den Onlineunterricht anzubieten», erzählt Diana Bauchinger, Musikalische Leiterin der Knaben- und Mädchenmusik Basel\*.

Im Eiltempo kontaktierte Diana Bauchinger die Lehrpersonen, unterbreitete ihnen das Vorhaben und rüstete diejenigen auf, die noch keine entsprechende Software zum Streaming zur Verfügung hatten. «Ich war überrascht, mit welchem Eifer

selbst Instrumentallehrer, die noch nie einen Skype- oder WhatsApp-Anruf getätigt hatten, ans Werk gingen», erinnert sich Diana Bauchinger. Mit jedem Schüler wurde ein Testanruf durchgeführt, da es für jede und jeden eine neue, ungewohnte Situation war. Standen doch die Schülerinnen und Schüler plötzlich allein im Zimmer und mussten Dinge übernehmen, die bisher die Lehrperson ausgeführt hatte, wie beispielsweise Informationen in die Notenblätter zu schreiben. «Viele Familien brauchten beim Einrichten der Technik Unterstützung, die wir aber aus der Ferne leisten konnten», so Bauchinger.

#### Unterricht an Umstände angepasst

«Im Instrumentalunterricht gibt es eine intensive Schüler-Lehrer-Beziehung: Es war unvorstellbar,

\*Dieser Beitrag enthält Auszüge (Quotes) aus dem Interview mit Martin Stich, Vogel Gryff, Ausgabe 8, April 2020.

die Schülerinnen und Schüler über Wochen nicht live betreuen zu können», erzählt Bauchinger. «Bereits ab Woche zwei mit Homeschooling lief der Unterricht wie am Schnürchen. Jeder Schüler, jede Schülerin wurde zur gewohnten Unterrichtszeit angerufen, die Jugendlichen hatten sich zuvor eingerichtet und los ging es.»

Blasinstrumente und Schlagzeug haben normalerweise zweimal wöchentlich Unterricht, einmal einzeln bei ihrer Instrumentallehrperson und einmal im Konzertorchester bei Diana Bauchinger oder die Jüngeren im Nachwuchsorchester bei Rüdiger König. Die Proben des Konzertorchesters bestanden darin, dass jedes Orchestermitglied eine kurze Aufgabe bekam. Die Musizierenden mussten einen bestimmten Ausschnitt aus einem Orchesterstück üben und Diana Bauchinger dann eine Audioaufnahme davon schicken. Entweder bekamen sie danach eine neue Aufgabe oder die letzte musste verbessert werden. Auf diese Weise blieben die Orchestermitglieder am Ball mit dem Ziel, so bald wie möglich wieder zusammen auftreten zu können.

«Der grosse Nachteil beim digitalen Unterricht ist, dass man aufgrund der Verzögerung in der Übertragung nicht gemeinsam musizieren kann. Miteinander Musik machen ist etwas zutiefst Soziales, diese fehlende Möglichkeit empfinden wir als grossen Mangel», meint Diana Bauchinger. Dennoch überwogen die Vorteile deutlich: die Freude am Instrument, die Fortschritte beim Spielen und die Herausforderung, schwierigere Stücke zu lernen.

### Live-Auftritte

Nach den Sommerferien konnte der Unterricht dank den sinkenden Fallzahlen wieder vor Ort stattfinden. Sogar Auftritte waren unter gewissen Bedingungen wieder möglich, wie der in den Langen Erlen anlässlich der Musikstafette. Dazu Evita Otz, erste Trompete: «Das Wetter war ideal für ein Konzert im Freien. Ich fühlte eine gewisse Anspannung, da wir über ein halbes Jahr kein Konzert mehr aufgeführt hatten. Doch schon als wir das erste Musikstück zu spielen anfangen, war die Anspannung weg und ich spürte wieder, wie schön es ist, mit Freunden gemeinsam zu musizieren.»

Das Jazzensemble der KMB holte seinen zuvor abgesagten Auftritt auf der Dachterrasse des Alterszentrums Bruderholz nach. Die Konzertreise nach Berlin hingegen musste schweren Herzens abgesagt werden. Zu gross war die Unsicherheit, was passieren würde, wenn die Gruppe in eine Quarantänesituation geraten würde. Im Dezember 2020 liess das Wetter zwei Auftritte im Freien zu: Das Saxofon-Ensemble musizierte vor den Toren der Bürgerspital-Institutionen Alterszentrum Lamm und Wohnen mit Service.

Die Musikalische Leitung sowie der Vorstand sind und waren stets bemüht, unter allen Umständen ein musikalisches Programm zu bieten und den Unterricht aufrechtzuerhalten. Das Ziel ist, die psychische Gesundheit neben der physischen nicht aus den Augen zu verlieren. Der Knaben- und Mädchenmusik Basel ist es wichtig, ein Treffpunkt zu bleiben, wo Jugendliche und Erwachsene zusammen musizieren.

**Renata Zehtabchi, Sekretariat KMB Basel 1841**



### Neue CD mit musikalischen Highlights

Auf der brandneuen CD sind sowohl das Konzertorchester der KMB als auch Pfeifer und Tambouren zu hören. Dank erfolgreichem Crowdfunding konnte das Projekt finanziell gesichert werden. Erste Aufnahmen fanden im September 2020 statt, weitere folgten im April 2021 mit anschliessender Pressung und CD-Taufe.

**Die CD mit Stücken aller Sparten der Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 kann unter [info@kmb.ch](mailto:info@kmb.ch) bestellt werden.**

Weitere Informationen zur Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841: <https://www.kmb.ch/>



# VON DER BIBLIOTHEK

Sharing Economy – Besitz auf Zeit! Leihen ist im Trend und wer mit Begeisterung auf die neuen Konzepte des Leihens blickt, vergisst manchmal, dass Bibliotheken schon seit Langem Teil der Sharing Economy sind. Mit dem neuen Kooperationspartner Verein Leihlager aus Basel geht die GGG Stadtbibliothek Basel eine neue Verbindung ein. Neu gibt es im Katalog also nicht nur den Reiseführer, sondern auch gleich den Schlafsack und das Zelt dazu!



Über 400 qualitativ hochwertige Gegenstände warten im Basler Leihlager auf ihren Einsatz.

Die Bohrmaschine, die Heissluftfriteuse, die Leimpistole und das Einrad – sie alle haben eines gemeinsam: Wir verwenden sie bei wenigen Gelegenheiten, sie brauchen Platz und sind nicht gerade günstig anzuschaffen. Darauf verzichten möchten wir aber nicht!

Darum gibt es seit einem Jahr den Verein Leihlager! Die «Bibliothek der Dinge» bietet eine breite Auswahl an Gegenständen für Heimwerken, Hobby und Haushalt. Also Dinge, mit denen wir unserer Tatkraft und Inspiration nachgehen können. Eine Inspiration, die vielleicht zwischen den Regalen der Stadtbibliothek aufkommt, wenn wir einen Bildband mit Sternenhimmel-Bildern entdecken. Wie wäre es, mit dem Reiseführer in der Tasche, Schlafsack und Zelt auf dem Rücken und dem Kamerastativ im Gepäck? Und Schritt für Schritt zum Gipfel, um genau so ein Foto wie auf dem Bilderbandcover zu schiessen! Die Inventarliste für

ein solches Vorhaben scheint schier endlos und hat schon manchem Gedankenabenteuer den Garaus gemacht. Allein ein Thermoschlafsack für Temperaturen bis minus 5 Grad kostet mindestens 300 Franken! Warum also nicht ausleihen und ausprobieren?

Wer beim Schmökern im Katalog auf Schaufel und Hacke, Bohrmaschine oder Schlafsack stösst, kommt in Genuss der neuen Zusammenarbeit zwischen dem Verein Leihlager und der GGG Stadtbibliothek Basel. Und es ist so einfach: Mit einem Klick kann der Traum vom Abenteuer wahr werden!

Das Leihlager bietet sowohl Einzelausleihen gegen einen Fixpreis wie auch Abonnemente mit günstigen Leihkonditionen. «Wir haben ganz verschiedene Leute bei uns. Manche holen sich eine Bohrmaschine für den Umzug als Einzelausleihe, andere probieren gerne Neues aus, wie zum Beispiel Slacklining oder Drohnenfliegen. Wenn's



# ZUM BERGGIPFEL

einem gefällt, kann man es später immer noch anschaffen. Dann weiss man, dass es auch wirklich für einen passt», so Gawin Steiner, verantwortlich für die Kommunikation und das Fundraising beim Verein Leihlager.

## Nachhaltiger Konsum ohne Verzicht

Das Leihlager ist stationiert an der Feldbergstrasse 76 in Basel. Ein Team aus 15 Ehrenamtlichen und vier Angestellten hält es am Laufen, verwaltet die Ausleihe und Rückgabe der Gegenstände, stellt Neuheiten aus, pflegt und wartet die Gegenstände, verwaltet, kommuniziert und stiftet vor allem auch neue Ideen für weitere Produkte!

Der Aufbau des Angebots im Katalog war und ist eine grosse Herausforderung. «Wir haben unglaublich beliebte Artikel, wie zum Beispiel Werkzeuge und allgemein der Heimwerksbedarf. Unsere Rollkoffer hingegen stehen zurzeit eher herum. Uns gibt es erst seit 2020 und das Startjahr war coronabedingt sehr speziell. Den Produktkatalog entwickeln wir im Team und sehen auch kritisch auf Gegenstände, die selten bis nie ausgeliehen werden. Zum Beispiel der Autodachträger für Skier. Bei solchen Dingen müssen wir entscheiden, ob wir sie weiterhin anbieten wollen.»

## Im Trend: leihen statt kaufen

Mehr Platz – weniger Ausgaben. Das sind nur zwei Gründe, die Ausleihen so attraktiv machen. Genau wie die GGG Stadtbibliothek Basel hat auch das Leihlager während des ersten Lockdowns 2020 einen Heimlieferservice auf die Beine gestellt und diesen danach fest ins Angebot aufgenommen. Im Leihkatalog können Gegenstände bequem bestellt und während der Öffnungszeiten nach Hause geordert werden. Aktuell entwickelt das Leihlager eine Idee für Abholboxen.

Sarah Berchtold, GGG Stadtbibliothek Basel

## Vorteilsrabatt

Wie es die Leihzahlen bestätigen, ist die Basler Bevölkerung dem Leihlager gegenüber positiv eingestellt. Die Bibliothek der Dinge trifft den Nerv der Zeit. Kundinnen und Kunden der GGG Stadtbibliothek Basel profitieren von einem Rabatt von 10% auf ein Abonnement beim Leihlager!



[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)  
[www.leihlager.ch](http://www.leihlager.ch)

The screenshot shows the search results page for "bohrmaschine" on the GGG Stadtbibliothek Basel website. The page features a search bar, navigation tabs (Startseite, Freie Suche, Erweiterte Suche, Suche nach Neuanschaffungen), and a sidebar with filters like "Suchverlauf", "Merkmale", "Links", and "Permalink". The main content area displays search results for "bohrmaschine" (drill) and "Fußball" (soccer ball). The first result is an "Akku-Bohrmaschine" (cordless drill) from 2021, categorized as "Objekt Leihlager". The second result is a "Fußball" (soccer ball) from 2018, categorized as "Buch Bilderbuch" for children. A sidebar on the right allows refining the search by "Bibliothek", "Medienart", "Bereich", "Altersstufe", and "Sprache".

# Machen Basel besser: Isaak und seine Freunde.

Förderkreis Isaak Iselin

